

# Anzeiger für das Havelland.

Erscheint jeden Nachmittags 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

## Spandauer Anzeiger.

Anzeigenpreis: Jede Zeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf., im Restamt 40 Pf., Geschäftliche Mitteilungen 50 Pf., Beilagen 80 Pf.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. \* Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.  
Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 50.

Spandau, Freitag, den 28. Februar 1908.

50. Jahrgang.

### Aus dem Havellande.

Spandau, den 27. Februar 1908.

• Eine bessere Beleuchtung des Bismarckplatzes soll demnächst durchgeführt werden; die Gasdeputation hat beschlossen, zu beiden Seiten des Bismarck-Denkmales einen Stande mit wirksamen Brennern aufstellen zu lassen.

• In der gestrigen Versammlung des Grundbesitzervereins machte gleich nach ihrer Eröffnung Herr Justizrat Dr. Baumert Mitteilung von dem (von uns bereits gemeldeten) Beschlusse des Provinziallandtags, betreffend die Errichtung des Brandenburgischen Landbriefamts für nördlichen Grundbesitz. Er gab seiner Genugtuung über diesen Ausgang der viel besprochenen Angelegenheit Ausdruck und stellte als besonders wichtig die Tatsache fest, daß die Landbriefe des Havellands durch dies Vorgehen der Provinzialbehörde ohne weiteres als mündlich ergehen würden. Wenn auch, so führte der Redner weiter aus, nicht alle von den Grundbesitzern gewünschten Bestimmungen des Landbriefinstituts von dem Provinziallandtag angenommen worden wären, so könne er doch feststellen, daß die hauptsächlichsten Wünsche berücksichtigt worden seien. Der Vorsitzende widmete darauf Herrn Justizrat Dr. Baumert einige Worte warmer Anerkennung für seine unermüdete Tätigkeit im Interesse des Landbriefinstituts; er habe von einmal gefaßten Gedanken dieses Unternehmens jahrelang unentwegt verfolgt und sei ihm auch unter den ungunstigsten Verhältnissen treu geblieben; wenn das kometenartige Institut nun bald ins Leben trete, so sei dieser Erfolg ein hauptsächlich Verdienst des Herrn Dr. Baumert. Der Vorsitzende brachte zum äußeren Zeichen der Anerkennung ein dreifaches Hoch auf ihn aus, in welches die Versammlung einstimmte. Darauf hielt der als Gast anwesende Kreisverwalter Herr Dr. Papp aus Berlin einen Vortrag über die Tätigkeit des Preussischen Landesverbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er berührte darin besonders die Errichtung und stellte fest, daß von den Kommissaren neue Versuche zur weiteren Befestigung des Grundbesitzes gemacht würden; so seien ein paar westliche Berliner Bezirke im Besitz der Grundsteuer für unbedeutende Ländereien verdoppelt. Wegen dieser immerwährende Mehrbelastung des Grund und Bodens müsse endlich dem Problem eingeleitet werden. Der Vortragende empfahl den Grundbesitzervereinen, die Errichtung von Wohnungsvereinen und die Aufnahme von Wohnungskontrollen, damit die Hauseigentümer allerorten in jedem Augenblicke imstande sind über die Lage des Wohnungsmarktes Kenntnis zu erlangen und weiter auf den vor einigen Jahren der Regierung vorgelegten Wohnungsgesetzentwurf zu drängen, der seinerzeit zurückgezogen worden sei; er meinte, der Entwurf werde wiederkehren, allerdings in veränderter Form, so daß die Landesverbände würde es dann sein, die die wichtigsten Fragen des Entwurfs rechtzeitig Stellung zu nehmen, um die berechtigten Interessen der Hauseigentümer zu wahren. Er erwähnte noch über die Ziele der mit Staatsmitteln unterstützten Baugenossenschaften gesprochen und an Beispielen festgehalten, daß diese nicht für das Wohnungsbedürfnis der arbeitenden Klassen sorgten, sondern in der Mehrzahl Wohnungen im Preise von 500 bis über 1000 M. bewohnten, richtete er einen warmen Appell an die Versammlung, die Organisation der städtischen Grundbesitzer und ihrer Vertretung in dem Landesverband auch weiterhin treu zu bleiben, zum Segen des ganzen Landes. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

• Aus dem Handelsregister des Amtsgerichts in Abteilung A Nr. 392 ist bei der offenen Handelsgesellschaft Eppen & Pringke, Armaturenfabrik und Metallgießerei in Spandau, eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter, Goldgießmeister Konrad Pringke in Spandau, ist alleiniger Inhaber der Firma.

• Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Spandau, veranstaltete gestern abend 7 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung in dem Restaurant von Koch, Hallesche Straße. Nachdem der Vorsitzende, Herr H. Heerwagen, die zahlreich erschienenen Besucher begrüßt hatte, ergriff gegen 7 1/2 Uhr der Redner des Abends, Herr Hans Wehler, das Wort zu seinem Vortrag, in dem er die „Zukunft der deutschen Handlungsgehilfen-Bewegung“ behandelte. Er tabelte zunächst die Stellungnahme des „Konfessionsrats“ und des „Berliner Tageblattes“ zur Verschmelzung der Handlungsgehilfenvereinigungen, urteilte weiter recht abfällig über den Verein der deutschen Kaufleute, schilderte die einzelnen Verbände, die die Interessen der deutschen Kaufleute zu vertreten vorgäben, und stellte die Behauptung auf, daß diese fast alle für die Erreichung der Sonntagsruhe, des 8 Uhr-Adenkschlusses nichts getan hätten. Mit einem Seitenhieb auf die Christlich-Sozialen Vereine streifte er die Wahlen zu den Kaufmannsgerichten und betonte, daß es den Deutschnationalen nicht gleichgültig sein dürfe, welche Herren in diesen Ämtern wären. Gegen den Vorwurf, „antisemitisch und reaktionär“ zu sein, legte der Redner Beweise ein und empfahl geschlossene Organisation. Mit dem Goethe'schen Wort: „Wenn ich's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen. Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen, wenn es euch nicht von Herzen geht“ forderte er zum Beitritt zum Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband auf. Wenn der Verband erstärke, werde er auch die Pensionsversicherung der Handlungsgehilfen in einer Sonderklasse erreichen, die diese nicht zu Handwerksrenten verdrängen, wie es die anderen Verbände bezweckten. Wählte hat der Vortragende für den Bewährungsnahe als Grundlage für den Stand des geistigen Arbeiters und für bessere Ausbildung des Nachwuchses ein und bekämpfte die Organisation der weltlichen Handlungsgehilfen, die eine löhndrückende Konkurrenz böten, mit scharfen Worten. Um alle seine Forderungen durchzusetzen, sei es notwendig, daß der Verband der deutschnationalen Handlungsgehilfen stetig zunehme; mit seiner Mitgliederzahl von 300 000 Mann würde er seinen Wünschen den nötigen Nachdruck geben können. Der mit Beifall aufgenommene Vortrag schloß um 11 1/2 Uhr nach einer halbstündigen Pause fand eine kurze Debatte statt,

in der Herr Japs die scharfe Scheidung der Handlungsgehilfen von den Handwerkern und Lohnarbeitern, die der Referent in seinen Ausführungen gemacht hatte, rügte und außerdem darauf hinwies, daß die deutschnationalen Handlungsgehilfen nicht an dem Grundsatze festhielten, die Politik bei ihren Bestrebungen auszuschließen, und daß sie einen großen Unterschied zwischen Juden und Christen machten. Nachdem noch Herr Heerwagen dem Vortragenden den Dank der Versammlung erstattet, wurde die öffentliche Sitzung bald nach 12 Uhr geschlossen; ein gemüthliches Zusammensein schloß sich noch an.

• Der Konsumverein „Merkur“ hielt gestern abend im Rumf'schen Lokal seine ordentliche Generalversammlung ab. Den geschäftlichen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß der Umsatz des Vereins betrug:

1902: 4426 M.,	Reingewinn 54,91 M.,
1903: 16 231 „	233,00 „
1904: 35 234 „	2204,00 „
1905: 46 956 „	599,00 „
1906: 42 474 „	726,00 „
1907: 38 000 „	524,00 „

Su dem Geschäftsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats bemerkte der Geschäftsführer Hornig, daß der Umsatz des ersten Vierteljahres im neuen Geschäftsjahr gegen den des ersten Vierteljahres im vorigen Jahre sich gehoben. Er betrage 10 724 M. gegen 8932 M. im Jahre zuvor. Die Umsätze seien um 3 Prozent gefallen, die Mitgliederzahl habe um 8 zugenommen, sie betrage jetzt 320. Von diesen hätten sich aber nur 107 am Einkauf beteiligt. Zu einem Teile habe das seinen Grund darin, daß ein Teil der Mitglieder in der Wilhelmstadt wohne, denen der Gang bis zur Verkaufsstelle nach der Mittelstraße zu weit sei. Ein anderer Teil der Mitglieder kummere sich aber gar nicht um den Verein. Es sei deshalb beschlossen worden, von diesen einige auszuschließen. Der Umsatz betrug im letzten Vierteljahr durchschnittlich 100 M. pro Mitglied. Die vor etwa 2 1/2 Jahren ins Leben gerufene Sparkasse habe jetzt einen Bestand von 1015 M. Der Anteil bei der Genossenschafts-Einkaufs-Gesellschaft betrage 250 M. Der Vorsitzende Anselmski teilte dann mit, daß die üblichen Sitzungen und Revisionen stattgefunden und zu Ausständen keinen Anlaß gegeben hätten. Nachdem die Veränderungen im Bierentwerdungsbelegungsbelegungen waren, hielt der Genossenschaftler Heilmann, Berlin einen etwa 1 1/2-stündigen Vortrag über die Bedeutung und praktische Anwendung des Genossenschaftswesens, der großer Beifall fand. Demnächst sollen eine öffentliche Versammlung abgehalten und Flugblätter verteilt werden.

• Der Verein ehem. Pioniere feiert am Sonnabend, den 29. d. Mts., in Seig's Festsaal, Schäfersstraße, sein 20. Stiftungsfest, zu dem das hiesige Pionierbataillon, sowie die Vereine ehem. Pioniere in Berlin und der weitem Umgebung Vertreter entsenden werden. Die Festordnung umfaßt Konzert, Theateraufführungen und Ball. Die Konzertmusik wird von der hiesigen Kapelle ausgeführt. Mitglieder des hiesigen Neuen Stadttheaters bringen unter Herrn Direktor Passig's Leitung den einmaligen Singsaal „Die Langhularen“ und die Gesangsgruppe „Eine tolle Nacht“ oder „Sohn und Blech“ zur Aufführung. Das Fest beginnt abends 8 Uhr.

• Am Montag, den 2. März, wird die Binnen-Schiffahrt in vollem Umfang eröffnet; an diesem Tage hört in den Kanälen die von der Wasserbauverwaltung während der Wintermonate angeordnete Schiffsperre auf. Die Dampfschiffbesitzer warten schließlich auf die Ankunft von Kohlentransporten aus Schlesien, da bereits empfindlicher Mangel an Kohlen herrscht; die Lagerplätze der Händler sind leer, und die Vorräte der Schiffseigentümer sind aufgebraucht. Ein paar Hundert vollbeladene Fahrzeuge konnten im Herbst zum Schluß der Schifffahrt nicht mehr ankommen; sie lagen auf der Oder seitdem still und legen sich sogleich nach Öffnung des Oder-Spreekanales in Bewegung. Der Verkehr von Hamburg her hat gleich nach seiner Wiederaufnahme außerordentlich lebhaft eingesetzt; dagegen sind die Frachten an Baumaterialien, die für den Hochbau in Betracht kommen, sehr geringfügig, und Hunderte von Bissen liegen untlätig vor Anker.

• Zwei Fahrraddiebe, die ihr Tätigkeitsgebiet auf dem in der Berliner Vororten hatten, sind gestern hier dingfest gemacht worden. Sie hatten in der Nacht zum Mittwoch in der Schönwalder Straße einen Diebstahl verübt. Gestern gegen Abend betrat ein Paar von Bismarck in der Schönwalder Straße, wo sie sich Speisen und Getränke verabschiedeten. Herr J., dem sie verdächtig vorliefen, benachrichtigte die Polizei, und man ermittelte, daß sie mit zwei Fahrrädern hier eingetroffen waren, die sie in der Stadt veräußert hatten. Die beiden jungen Burken wurden verhaftet. Beim Verhör räumten sie nach einigem Leugnen den Diebstahl in der Schönwalder Straße ein und gestanden schließlich auch, daß sie die beiden Fahrräder, welche sie hier veräußert hatten, in Schmaragdort gestohlen hatten. Die Spitzbuben, Stenler und Schwarz, sind zurzeit ohne feste Wohnung, nach ihrer Angabe haben sie sich seit längerer Zeit hauptsächlich in Berlin aufgehalten. Sie wurden fotografiert, gemessen, und heute dem Amtsgericht zugeführt.

• In der vergangenen Nacht sind von bisher noch nicht ermittelten Uebelthätern an mehreren Stellen der Stadt grobe Ausschreitungen begangen worden, wobei mutwilligerweise erhebliche Schäden angerichtet wurden. In mehreren Bedürfnisanstalten sind die elektrischen Beleuchtungskörper zerstört und im Gymnasialgebäude eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert worden.

• Unliebsames Kuffchen erregte gestern um die Mittagszeit in der Altstadt eine Droschke, auf deren Sitz zwar der Kutscher saß, der aber vollkommen unfähig gewesen sein dürfte zu lenken. Das Pferd, welches merkte, daß die Hand des Führers verlagte, bewegte sich, von der einen Seite der Straße nach der andern trabend, unsicher vorwärts; der Kutscher schien jeden Augenblick von seinem Sitz herabzufallen zu wollen; er lag halb schlafend auf seinem Platz hingestreckt und war offenbar stark betrunken. Schließlich nahm sich die Polizei des zur

Führung eines Wagens undrauchbaren Rosslenkers an und brachte ihn zur Ernüchterung in eine Zelle des Polizeigewahrsams; Pferd und Droschke wurden in einen Gasthof eingestallt.

• Der Kutscher eines Eigentümers aus Bayern hatte gestern eine Fuhrer Heu bei einem Geschäftsmann in der Wilhelmstadt abgeliefert und war im Begriff, mit dem leeren Wagen nach Hause zurückzufahren. Als er sich in der Klosterstraße befand, wurden die Pferde scheinbar und rissen den Straßenrand entlang, bis der Wagen mit großer Heftigkeit gegen die Steinbordsteine an der südlichen Seite geschleudert wurde. Der Kutscher lag in diesem Augenblick im Bogen von seinem Sitz herab; der Wagen ging in Trümmer, ein Pferd stürzte bei dieser Gelegenheit, kam aber ohne fremde Hilfe wieder auf die Beine und hat nur leichte Beschädigungen davongetragen. Der Kutscher erholte sich auch bald von der Betäubung, die er erlitten, und ist somit unverletzt davongekommen. Der Eigentümer hat noch am Abend den Kutscher und seine Pferde — diese waren so lange in einem Gasthof untergebracht — abgeholt und die Bruchstücke des Wagens zu einem Stellmacher gebracht.

• Die Ermittlungen wegen der im Stadtteil Klosterfelde längere Zeit hindurch verübten Vandalendiebstähle, bei denen es sich besonders um die Verübung von Diebstählen handelte, sind jetzt abgeschlossen. Die Täter sind festgestellt; es sind neun noch schulpflichtige Knaben, deren Eltern auch sämtlich in dem genannten Stadtbezirk wohnen. Einige der Knaben sind noch nicht 12 Jahre alt, die Mehrzahl hat aber das strafbare Alter erreicht, und von letzteren war einer der Führer der andern und Anführer der meisten Diebstähle. Auch der Handel mit den aus der Remise eines Schlächtereijers gestohlenen Häuten fällt ihnen zur Last. Die Akten sind von der Polizei dem Gericht zugestellt worden, vor dem das Verfahren seinen Fortgang nimmt.

• In Saal's Germania-Sälen, Stroszplatz 19, findet morgen, Freitag, abend ein Alpenball statt. Saal und Nebenküchen sind dementsprechend ausgeschmückt worden und zeigen Alpenlandschaften.

• Den Vorbereitungen, die an den letzten drei Sonntagen im Stadtpark veranstaltet wurden und die sich stets des größten Zuspruchs zu erfreuen hatten, wird sich am Sonntag, den 1. März, ein vierstes derartiges Fest anschließen. Auch diesmal stehen wieder viele neue Liebertafeln in Aussicht.

• Schöffengericht. Fast 2 1/2 Stunden lang wurde über die Anklage gegen eine Anzahl junger Leute verhandelt, die sich wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung zu verantworten hatten. Der Vorgang hatte sich in einem Hause der Mittelstraße in der Nacht vom 30. Juni v. J. abgespielt; es waren dabei Fenster eingeworfen, Geschirr zerbrochen und eine Frauensperson verletzt worden. Die Straftaten der einzelnen Personen konnten nicht genau festgestellt werden; ein Angeklagter wurde wegen Sachbeschädigung und vorsätzlicher Körperverletzung zu 50 M., zwei Angeklagte wegen Sachbeschädigung zu je 15 M. Geldstrafe verurteilt; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Der 21mal bestrafte Arbeiter Julius Jankowski bestrafte in der Nacht vom 16. November v. J. auf dem hiesigen Pionierbahnhof den Bahnteigehaffner Wolf und den Polizeiergenten Parikoff. Er leistete ihnen auch Widerstand und mißhandelte den Polizeiergenten, indem er ihn in den Daumen biß. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis.

• Mit Schluß des Schuljahres tritt an der Gemeindeschule in Staaken ein Lehrerwechsel ein. Herr Lehrer Eggert tritt in den Schuldienst der Gemeinde Tegel, sein Nachfolger wird Herr Lehrer Störbeck aus Brände. Herr Lehrer Wahnlopp übernimmt eine Stellung an einer Gemeindeschule in Spandau, die Stelle ist noch nicht wieder besetzt. Herr Eggert, der schon längere Jahre in dem Staakener Gemeindeschuldienst steht, hat sich auch große Verdienste um das Schulwesen und die weitere Ausgestaltung der „Freiwilligen Feuerwehr“ erworben, deren Kassierer er ist, ebenso hat er auch stets reges Interesse in Gemeindeangelegenheiten gezeigt.

• Die Charlottenburger Stadtordeordneten-Versammlung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Magistrats-Vorlage, betreffend den Bau eines Personenaufzugs an der Berlin-Hamburger-Anschlußbahn, südlich des Kaiserdamms. Der Ausschuss hatte einstimmig beschlossen, die Gewährung des einmaligen Zuschusses von einer Viertelmillion Mark unter der vom Magistrat beantragten Bedingung zu empfehlen, daß der Betrieb auf der neuen Station im Jahre 1909 eröffnet wird, und daß vom Tage der Eröffnung ab sämtliche Vorortzüge von und nach Spandau zur Aufnahme von Fahrgästen beseitigt werden. Die Summe von 250 000 M. soll den Mitteln für die Verdrößerung und Verlängerung der Bismarckstraße entnommen werden. Die Magistrats-Vorlage wurde nach dem Ausschussantrag genehmigt.

• Wetterbericht vom Mittwoch, abends 11 1/2 Uhr: Auf der Rückseite von Depressionen im Osten und Süden sind in Verbindung mit dem sich vorübergehend ausbreitenden „Hoch“ im Südwesten Schneefälle bei um Null liegender Temperatur in Deutschland eingetretener. Vom Nordwesten her nähert sich ein tieferes Minimum, das bald südwestliche Winde mit Regen, auf der Rückseite aber wieder Abkühlung mit Niederschlägen in Schauern veranlassen wird.

• Voraussichtliche Witterung am Freitag: Zuerst trüb, windig, mild, regnerisch. Später veränderlich, bewölkt, Niederschläge in Schauern, sinkende Temperatur; am Sonnabend: Kälteres, windiges, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter mit Graupel- und Schneeschauern.

Diese Nummer ist 12 Seiten stark.